

# STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2012 /2013

**Gastuniversität: NTNU - Trondheim**

**Aufenthaltsdauer: 2 Semester von 09.August.2012 bis 10.Juni.2013**

**Studienrichtung: Informatik**

## 1. **Stadt, Land und Leute**

Trondheim ist von Größe und Infrastruktur gut mit Linz vergleichbar. Sie haben etwa gleich viele Einwohner. Trondheim ist eine Studentenstadt! Will man eine emotionale Diskussion losstreiten, fragt man z.B.: Was Norwegen denn machen will, wenn das Öl verbraucht ist? Der größte Industriezweig in Norwegen ist die Erdölgewinnung. Das Öl ist der große finanzielle Reichtum Norwegens. Abgesehen davon, gibt es auch einen *gigantischen Wohlstand an immateriellen Gütern*. Norwegen hat den höchsten Human Development Index der Welt. Unzuverlässige Schätzungen besagen das die Erdölproduktion in 2020 den Höhepunkt erreicht haben wird, dann gehen die Ölvorkommen zur Neige und die Haupteinnahmequelle Norwegens versiegt. Die Menschen hier und auch die Politik sind sich dem bewusst und planen für diese Zeit voraus. Generell legt man sehr Wert auf Nachhaltigkeit, Lebensqualität und sozialen Frieden.

Der zweitgrößte Industriezweig ist die Fischerei. Daher und wegen dem durch die Fjorde zerklüfteten Terrains hat die Schifffahrt eine große Bedeutung. Fähren sind alltägliche Beförderungsmittel. Inlands Flüge sind relativ günstig.

### **Wetter**

Das Klima ist dem in Österreich sehr ähnlich. Tendenziell aber 5-10°C kälter, das stellt aber kein sonderliches Problem dar. Im Winter kann es schon auch bis -20°C haben. Im Landesinneren und bei Bergtouren kann es auch kälter sein. Im Sommer gibt es selten mehr als +20°C, daher ist ab 15°C und Sonnenschein schon Bikiniwetter☺. Man gewöhnt sich an alles!

Im Nov/Dez/Jan gibt es nur ca. 2 Stunden dämmeriges Sonnenlicht pro Tag, das ist der Grund für generell gedämpfte Stimmung. Umgekehrt geht gibt es im Juni etwa 22 Stunden Sonnenlicht und die 2 Stunden „Nacht“ fühlt sich eher wie leichte Dämmerung an und ein allgemeines Hochgefühl ist zu spüren. Im Sommer brauche ich auch einen Wecker um schlafen zu gehen, da man die „Nacht“ nicht mehr wahrnimmt.

## **Essen**

Die Nahrungsaufnahme stellte für mich eine besondere Herausforderung dar. Nahrungsmittel sind teuer. Restaurantbesuche und Universitätskantine fast unbezahlbar. Daher habe ich selbst gekocht, oft auch mit Freunden. Gutes Fleisch ist nicht zu bekommen, aber Fisch ist relativ billig, köstlich und gesund. Ich hatte den Eindruck, dass man in Norwegen isst um zu überleben, nicht aus Genuss an besonderen Gaumenfreuden. Tolles essen ist keine Stärke von Norwegen, abgesehen vom Lachs 😊. Aber auch ans Essen gewöhnt man sich. Durch die vielen Austauschstudenten kann man sich auch durch Speisen anderer Länder durchkosten.

## 2. **Soziale Integration**

Das Wetter ist ein ausgezeichnetes Smalltalk Thema! Die Norweger sind generell sehr schüchtern, jedoch stets freundlich und extrem liebenswürdig. Erst in meinem zweiten Semester konnte ich mir einen Freundeskreis mit Norwegern aufbauen, die braucht Zeit und Mühe. Jedoch sind die Norweger ausgesprochen treue Freunde. Wege dafür sind die Teilnahme an Rahmenaktivitäten wie Sportvereine, Studentenvereinigungen, freiwillige Tätigkeiten z.B.: im berühmten „Studenter Samfundet“ (=Das Studentenzusammenfindung- Haus), der größte Studentenclub in Trondheim.

Es gibt an der NTNU ca. 22 000 Studierende davon sind etwa 2000 internationale Studierende von einer großen Zahl an unterschiedlichen Nationalitäten. Diese Community ist einer der größten Vorteile der NTNU.

Ausländern steht man generell positiv gegenüber, besonders aber wenn man von Österreich kommt. Jedermann ist sich dem Unterschied zwischen Austria und Australia bewusst.

## 3. **Unterkunft**

Ich wohne im größten Studentenheim „Moholt Studentby“ (Moholt Studentenstadt) mit ca. 10 000 Studenten. Dieses Heim wird von der Universität (Sit Bolig) verwaltet. Ich habe ein eigenes Zimmer und Teile Küche/Bad/WC mit drei anderen (internationalen) Studenten. Sehr wahrscheinlich werden mir nachfolgende Studenten der JKU genauso wohnen, da das die billigste Variante ist zu wohnen. Es gibt noch zwei andere Studentenheime „Steinan“(schön, jedoch weit ab vom Schuss) und „Persaunet“ (Notstudentenheim, da zu wenig Studentenheimplätze vorhanden sind). Ein ist einfach Studentenheimzimmer zu wechseln.

Privat vermietete Zimmer/WG's meistens wesentlich teuer, schwer zu finden und daher absolut unattraktiv.

#### 4. **Kosten**

**Norwegen ist das teuerste Land der Welt!** Man hat die ersten Wochen einen schlimmen Preisschock. Die Preise sind durch die Bank etwa das Doppelte bis Dreifache von den Österreichischen. Es gibt jedoch immer auch Möglichkeiten günstig zu leben. Man muss allerdings etwas erfinderisch sein. Im internationalen Vergleich sind die Österreichischen Stipendien gerechtfertigt hoch und man findet sich in einer relativ guten Ausgangslage wieder. Ich habe bei jeder Institution bei der ich mich für ein Stipendium beworben, auch ein Stipendium bekommen. Es ist finanziell machbar mit den Stipendien Norwegen als Gastland zu wählen.

Ich hatte großes Glück, jetzt nach meinem Studienaufenthalt, einen Sommerjob bei der Universität zu bekommen. Das ist sowohl finanziell als auch fachlich sehr interessant.

EU Vergleich von Warenkörben:

[http://epp.eurostat.ec.europa.eu/cache/ITY\\_OFFPUB/KS-SF-12-026/EN/KS-SF-12-026-EN.PDF](http://epp.eurostat.ec.europa.eu/cache/ITY_OFFPUB/KS-SF-12-026/EN/KS-SF-12-026-EN.PDF)

Eurostat Statistics – „Major dispersion in consumer prices across Europe“

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	1150€
davon Unterbringung:	425€ (3100NOK) pro Monat
davon Verpflegung:	300€ (2200NOK) pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	15€ pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	0€ pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken- /Unfallversicherung:	2x80€ pro Monat
davon Sonstiges: Ausflüge	250 € pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	0 €
Visum:	0 €
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	300€
Einschreibgebühr(en):	0 €
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	0 €
Orientierungsprogramm:	15€
Sonstiges Erwähnenswertes:	

- 3x Kurzbesuch in Österreich	3x 350 €
- _____	€
- _____	€
- _____	€

5. **Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)**

Norwegen ist kein EU-Mitglied jedoch, ist es Teil des Schengen Raums – Personalausweis reicht. Visum ist nicht notwendig. Ich war weiter mit meinen Elternkrankenversichert, diese Versicherung ist gültig in Norwegen. Zusätzlich habe ich ein tolles Angebot für eine Reiseversicherung über meine PayPal Kreditkarte abgeschlossen.

6. **Beschreibung der Gastuniversität**

Die NTNU ist DIE Universität für technische Studienrichtungen in Norwegen (Skandinavien?). Die Qualität der Lehre ist ähnlich hoch der JKU, jedoch ist man an der NTNU praktischer orientiert. Es gibt an der NTNU mehr Zusammenarbeit mit der Wirtschaft. Der Campus der technischen Studienrichtungen „Gløshaugen“ besitzt ausgesprochen moderne und großzügige Labors, Computer, Werkstätten, Maschinen und Anlagen. Jeder Student hat mindestens einen schönen Arbeitsplatz mit viel Platz, gratis Drucker, Computer mit großen Monitoren, manchmal Zugang zu einer Gemeinschaftsküche, Spielräumen, Turngeräte für Pausen usw. Es ist nicht unüblich, dass norwegische Master Studenten ihr eigenes Büro / Laborplatz an der Universität bekommen.

Es gibt einige Kantinen, Cafés und einen kleinen Supermarkt am Campus. Abgesehen von der Universität selbst gibt es eine reiche Kultur an Freizeit angeboten. Jede(r) NorwegerIn ist in der Regel Mitglied in einem Verein für Sport und einem für Soziales (Freundschaften). Ich habe mich für Klettern, Swing tanzen und Hütten Wanderungen begeistern lassen. Die Universität ein weiterer Grund warum man Trondheim wählen sollte!

7. **Anmelde- und Einschreibformalitäten**

Organisatorisch muss man sich auf einigen Aufwand gefasst machen. Man wird aber sehr gut betreut, man sollte aber selbstständig der „Arrival Checklist“ in Trondheim und der „Outgoing Checklist“ in Österreich geplant und gewissenhaft folgen. Es sind viele Austausch und Masterstudenten in Trondheim, man ist also selten allein wenn etwas Organisatorisches zu erledigen hat.

- Österreich

Ich habe in Österreich meine Informationen hauptsächlich selbst recherchiert und frühere Austauschstudenten kontaktiert. Hier findet man auf der NTNU Website sehr detaillierte Informationen. Nur Nicht-

EU-Bürger müssen vorab die Kosten für ein Jahr/Semester nach Trondheim überweisen. EU-Bürger müssen das nicht. Also es sollte auch finanziell keine Barriere geben, in Trondheim zu studieren.

- Bewerbung beim Auslandsbüro der JKU -> Nominierung
- Bewerbung bei den NTNU (Online Formular) -> Welcome Letter  
[http://www.ntnu.edu/studies/exchange\\_students/how\\_to\\_apply](http://www.ntnu.edu/studies/exchange_students/how_to_apply)  
Man kann hier „housing“ ankreuzen um sich für einen Platz im Studentenheim anzumelden. Sehr empfehlenswert das zu tun. Man erhält aber erst ca. ein Monat vor Ankunft Information über den Heimplatz.
- Vermutlich Auswahl der Kurse, Learning Agreement, Voranrechnung.
- Norwegen (siehe „Arrival Checklist“)
  - Orientierungswoche: StudentID+Semestercard entspricht der Kepler card. In der Orientierungswoche bekommt man detaillierte Informationen was zu tun ist.
  - „Residents Permit“ - Man muss sich bei der Polizei anmelden das man jetzt in Trondheim wohnt. -> entweder NationalID bei >6 Monate oder D-Number bei <6 Monate. Bearbeitung bis 4 Wochen.
  - Bus tickets sind sehr teuer, daher lieber Semester-/Jahres-Karte oder das ganze Jahr mit dem Rad fahren. Ich habe mich für letzteres entschieden.
  - Um ein Bankkonto zu eröffnen benötigt man entweder eine NationalID oder eine D-Number.
  - Bei >6 Monate muss man sich mit der NationalID bei einem Hausarzt anmelden. „Personal Physian“ bzw. „Festlege“  
Weiters benötigt man MinID codes die eine TAN für Amtswege darstellen.
  - Bei <6 Monate ist eine Krankenstation mit Ärzten am Campus.
  - Will man in Norwegen arbeiten braucht man ein Bankkonto und eine „Tax Card“, die man nur mit NationalID bzw. D-Number bekommt.
  - Unterkunft sofern man nicht ohnehin schon einen Platz im Studentenheim bekommen hat.
  - Mitgliedschaft bei diversen Studentenorganisationen
  - Registrierung der Kurse im Studentsweb (entspricht KUSSS). Evtl. muss man die Kursauswahl hier völlig umgestalten, oder das Recht teilzunehmen ausdiskutieren. Internationale Studierende werden eher bevorzugt. Ich habe jedoch alle Kurse der Vorauswahl kampflos bekommen.
  - Elearning system: „It's learning“ entspricht JKU Moodle. „It'slearning“ ist aber viel besser ;)

## 8. Studienjahreinteilung

Siehe Academic Calendar (<http://www.ntnu.edu/studies/academiccalendar>)

Die englische Version der Webseiten sind weniger aktuell als die Norwegischen. Daher *Google Chrome* mit automatischer Übersetzung verwenden, trotz schlechter Übersetzungsqualität.

Wegen der verschobenen Jahreszeiten beginnt das WS Mitte August. Die ersten 6 Wochen kann man verschiedenen Kurse probenhören erst danach musste man sich entscheiden (de-/registrieren) haben (studentsweb).

Am 25.Nov fand die letzte Vorlesung statt. Ca. von 8.Dez – 21.Dez fanden die Klausuren statt. *Klausuren dauern immer 4 Stunden. Man muss bei der Anmeldung darauf achten das sich die Klausurtermine nicht überschneiden. Man kann maximal eine Klausur pro Tag schreiben. Klausurtermine sind nicht verschiebbar und sollten nicht verpasst werden.* Je nach dem letzten Klausurtermin kann man über Weihnachten Reisen oder nachhause fahren.

Orientierung:	Mo, 13. – Sa, 19.August.2013
Vorbereitender Sprachkurs:	ca. ab 20.Juli.12 **
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	Mo, 20.August.2012 – Fr, 23.November.2012 *
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	Mo, 7.Jänner.2013 – Sa, 4.Mai.2013
<del>Beginn/Ende LV-Zeit 3. Term:</del>	
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	Sa, 1.Dezember.2012 – Fr, 21.Dezember.2012 * Do, 16.Mai.2013 – Sa, 8.Juni.2013
Ferien: Weihnachten (Juleferie) Ostern (Påskeferie) Sommer Ferien	21.Dez.12 – 7.Jan.13, 25.März.13 – 2.April.13, 9.Juni.13 –20.August.13

\* Offizieller letzter Prüfungstermin war der 21.Dezember.2012, jedoch war meine letzte Klausur schon am 13.Dezember. Ab 23.November begann die Vorlesungsfreie Zeit, also hatte man ca. 2 Wochen Zeit um sich ausführlich für Prüfungen vorzubereiten.

\*\* ca. 3 Wochen intensiv Sprachkurs. Sehr Empfehlenswert, selbst konnte ich diesen Kurs aus zeitlichen Gründen nicht besuchen.

## 9. Einführungswoche bzw. –Veranstaltungen

Eine Einführungswoche gibt es am Beginn des Wintersemesters im August. Im Sommersemester gibt es nur 2 Tage Einführung, man kann sich mit Fragen an das International Office wenden.

Es wurde für die 1200 Internationalen Studenten eine gut organisiert Orientierungswoche im frühen August veranstaltet. In dieser Woche stellte man uns die Universität, viele Studentenorganisationen, Trondheim und Norwegen vor. Die Teilnahme ist zwar nicht verpflichtend, aber zu empfehlen, da man einige organisatorische Aufgaben zu erledigen hat und dort bekommt man Details und kurzfristige Änderungen mit.

*Die Orientierungswoche bestand aus:* Vortags über Leute und Soziales zusammen leben in Norwegen, Grillfest, Sommerwanderung in der Umgebung von Trondheim, Erhalt der Student ID und Semester card, Hilfestellungen jeglicher Art, Vorstellung von möglichen Aktivitäten und zwei Parties ☺.

Nach der Einführungswoche startet die Universität offiziell mit der Eröffnungszeremonie „Immatrikulierung“. Die ersten beiden Wochen der sind hauptsächlich dafür da, dass sich die neuen Studenten kennenlernen und sich verschiedene Lehrveranstaltungen aussuchen. Ein sanfter Start ins Semester, jedoch gibt es kaum Aktivitäten am Ende des Semesters.

## 10. **Kursangebot und besuchte Kurse**

### **Parallel Computing 7.5 ECTS – Ann Elster**

Es geht um Supercomputer und wie man sie bedient; Amerikanischer Lehrstil; Man lernt einige Programmiersprachen die speziell für hochparallelisierte Aufgaben erfunden wurden wie CUDA, MPI, OpenMP/ C Threading, OpenCL. Es gab 7 fordernde Programmier-Aufgaben während dem Semester zu lösen. Keine Gruppenarbeiten. Generell ein empfehlenswerter Kurs, jedoch etwas unterbewertet. Tatsächlicher Aufwand eher 10 ECTS.

Parallel Computing steht der entsprechenden Vorlesung von Prof. Strumpen in Österreich sicherlich um nichts nach.

### **Cooperation Technology 7.5 ECTS – Monica Divitni**

Dieses Jahr war neu: Keine Klausur, aber 3 Aufgaben mit 3-5 Personen pro Gruppe und einen individual Essay. In dieser Lehrveranstaltung werden regelmäßig komplette Neuerungen in Inhalt und Experimente mit dem Lehrstil gemacht. Manchen gefällt das, manchen nicht. Es ist schwierig abzuschätzen was einem erwartet, aber es sollte kein Problem sein auch eine gute Note zu erreichen, sofern man sich aktiv beteiligt.

Task 1: Ein innovatives Handbuch mit diversen Tools verfassen. Hier hatten wir außerordentlich viele Freiheiten.

Task 2: Ein Glossary über CSCW Begriffe mittels Android app „Lingobee“.

Task 3: Internationale interdisziplinäre Kooperation mit Pädagogikstudenten in Finnland und Medientechnikstudenten in Estland. Gemeinsam hat jede Gruppe (3 Pers. Nor, 3 Pers. Finn, 3 Pers. Est) ein Kapitel eines Buches verfasst. Das Buch wurde anschließend veröffentlicht. Kommunikation der Arbeitsgruppen war selbstorganisiert, wegen Budgetgründen rein digitaler Natur. :P

### **Software Security 7.5 ECTS – Lillian Røstad**

Sehr gute Lehrveranstaltung mit einer ausgezeichneten Vortragenden. Thema war eine ausführliche Einführung in IT Sicherheit mit Prinzipien, Strategien und vielen praxisnahen Beispielen. Die Studenten sind aktiv in den Unterricht miteinbezogen worden. Es gab drei Aufgaben die alle in Gruppen zwischen 3-6 Personen zu lösen waren.

1. Fehler in einer unsicheren Anwendung finden;

2. Die Fehler ausbessern;
3. Sicherheitslücken der verbesserte Anwendung einer anderen Gruppe finden und evaluieren;

### **Software Architecture 7.5 ECTS – Alf Inge Wang**

Wirklich hervorragende Lehrveranstaltung! Es wird erklärt wie man Software baut damit sie gewisse Eigenschaften aufweist. Es wird der Entwicklungsprozess einmal anhand eines Projekts in allen Phasen durchgemacht. In Gruppen bis zu 6 Personen, kann man zwischen einem Roboter, XNA (Game Development Framework) oder einem Android Projekt wählen. Ich habe in diesem Kurs sehr wertvolles Wissen erlernt, jedoch empfand ich den Kurs unterbewertet, 10 ECTS wären treffender. Diese LVA ist absolut empfehlenswert und lohnend!

### **Web Intelligence 7.5 ECTS – Øystein Nytrø**

Ich war unzufrieden mit der Qualität dieser Lehrveranstaltung. Es ging hauptsächlich um Semantic Web und Information Retrieval – Suchmaschinen – intelligente Recommender Systems, wie man sie z.B.: vom Amazon kennt. Dies sind äußerst Interessante und brandheiße Forschungsthemen Stichwort „Web 3.0“.

Es gab organisatorischen Unklarheiten. Das Curriculum wurde wenige Wochen vor der Klausur wesentlich verändert☹. Daher erwarte ich keine gute Note in diesem Fach.

Es gab 2 freiwillige Hausübungen und ein großes Projekt in dem man eine intelligente Suchmaschine mit Hilfe von frei wählbaren Tools für ein medizinisches Handbuch bauen sollte. Das Projekt war in Gruppen mit bis zu 4 Personen zu erledigen. Trotzdem die Lehrveranstaltung als in Englischer Unterrichtssprache markiert war, waren wesentliche Teile des Projekts nur in Norwegisch verfügbar. Diese Herausforderung habe ich angenommen und gemeistert.

### **Software Engineering 7.5 ECTS - Maria Letizia Jaccheri**

Alle Bachelor Lehrveranstaltung werden auf Norwegisch abgehalten, so auch diese. Eine Basislehrveranstaltung mit vielen Teilnehmern und einigen Gastvortragenden aus der Wirtschaft.

Es gab ein großes Projekt das in Gruppen bis zu 6 Personen zu lösen war: A Client-Server Calendar Application (Fjellesprojekten). Ausgezeichnet Dokumentiert; hohe Qualität und professionelle Organisation der LVA! Die norwegischen Studenten haben dieses Projekt kombiniert mit 3 anderen Lehrveranstaltungen, wo Netzwerk-, User Interface- und Datenbanken-Perspektive des Projekts gelehrt werden.

Am Ende gab es eine Klausur. Man durfte mitgebrachte (analoge) Unterlagen verwenden.



## **Requirements and Testing 7.5 ECTS – Tor Stålhane**

Der Professor der diese Lehrveranstaltung üblicher weiße hält, hatte 2013 sein Sabbatical -Jahr. Daher und weil die Lehrmaterialien überarbeitet werden müssen war die Vorlesung schlecht besucht. Der Inhalt ist nicht besonders schwierig zu erlernen und es handelt sich aber um ein wichtiges Thema mit tatsächlichen Anwendungen in der Wirtschaft. Es gab 3 Aufgaben in Gruppen bis zu 5 Personen zu lösen.

1. Ein Requirements Dokument eines Auto Radarsystems erstellen;
2. Ein Requirements Dokument und einen Testplan;
3. Testen eines zu verfügung gestellten Projekt (Java source code).  
Output: Tests, Testdokumentation, Requirment Dokumentation und Shipping empfehlung

## **Sprachkurs 7.5 ECTS (Short course)**

Der Sprachkurs ist auch vollständig online Verfügbar unter: <http://www.ntnu.edu/now> . Trotz großer Ähnlichkeiten von Norwegisch und Deutsch ist der Sprachkurs durchaus aufwändig. Der Kurs beinhaltet 30 Stunden Unterricht und 3 Texte (200w) und eine schriftliche und mündliche Klausur. Man bekommt jedoch nur Pass/Fail Benotung. Da in Norwegen ALLE fließend Englisch sprechen gibt es wenig Notwendigkeit Norwegisch zu sprechen, ausgenommen man will in Norwegen arbeiten. Man findet im Sprachkurs auch Freunde und erfährt über Kultur und Alltag der Norweger die für Außenstehende nicht ganz einfach zu verstehen ist.

- Sprachkurse werden auch geblockt im Sommer angeboten. Man sollte sich für Sprachkurse früh anmelden und froh sein wenn man einen Platz bekommt, da die Nachfrage sehr hoch ist.
- Der Short course behandelt die Kapitel 1-6. Level 1 Kapitel 1-10 und Level 2 findet man unter NoW2.

## **11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester**

Alle Kurse haben 7.5ECTS. Als Vollzeitstudent wählt man in der Regel 4 Kurse, also in Summe 30ECTS pro Semester. Da in Norwegen auf die Work-Life-Balance geachtet wird, sollte das kein Problem darstellen. Meistens wählt man 3-4 Kurse + Sprachkurs und schließt 3 Kurse + Sprachkurs ab.

## **12. Benotungssystem**

Es werden Noten von A bis F vergeben, wobei A die Bestnote und F einem nicht bestanden entspricht. Meiner Erfahrung nach ist es schwierig sehr

gute oder sehr schlechte (Fail) Noten zu bekommen. Klausuren mit 40% oder höhere Durchfallquoten wie in manchen Fächern in Österreich, sind kein Regelfall. Treibt man jedoch ähnlichen Aufwand wie an der JKU sollte man sich zwischen A und C wieder finden.

Generell setzt das Bildungssystem in Norwegen auf große Freiheiten und hohe Eigenverantwortung der Studenten.

- Man sollte auf KEINEN Fall versuchen bei Klausuren unerlaubte Mittel zu verwenden, da die Konsequenz sofortiger Ausschluss der Gastgeberuniversität ist! Es sollte kein Problem darstellen die Klausuren und Projekte mit den erlaubten Mitteln zu bestehen.
- Ich war überrascht und geehrt als man meine Bewerbung für ein weiterführendes Master Programm der NTNU in den Top 20% gereiht war.
- Man arbeitet in Norwegen fieberhaft an einem System für digitale Klausuren, definitiv mit einer Vorreiter Rolle.

### 13. **Akademische Beratung/Betreuung**

Professoren werden üblicher Weise mit Vornamen angesprochen. Generell besteht ein gutes Verhältnis zwischen Lehrenden und Studenten.

### 14. **Resümee**

*An Studierende die überlegen an ERAMUS teilzunehmen:*

Unbedingt ein zwei Semester bleiben!!! Traut euch und tut es! Das ist etwas das man selbst erleben muss!

Es ist weniger wichtig welches Land bzw. Stadt man wählt, jedoch kommt man nach Norwegen / Trondheim wegen der Leute, der Universität und der Natur (Sport).

Mein Eindruck war das 98% der ERASMUS Studierenden in Trondheim, diese Zeit als die beste Zeit ihres Lebens empfinden. So auch ich! Es gefällt mir in Trondheim so gut das ich beinahe dort geblieben wäre.

Mein Auslandsjahr hatte Höhen und Tiefen, aber ich kann nur jedem von ganzem Herzen empfehlen diesen Schritt zu wagen! Obwohl man sich in große Ungewissheit begibt, wird man mit unglaublich schönen Erlebnissen, Sprachen und ungeahnten Möglichkeiten belohnt. Ein Jahr, das mein Leben federführend geprägt hat und für mich persönlich unglaublich wertvoll ist.

### 15. **Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte**

Schlüsselpunkte:

- Wenn man sich mit den Zimmerkollegen nicht gleich gut versteht lieber sofort umziehen. Zimmer wechseln ist kein Problem.
- Englisch sprechen, Fehler kümmern niemand, solange das Gegenüber versteht was gemeint ist
- Aktiv sein! Immer irgendetwas tun!
- 1 Semester Aufenthalt ist zu kurz! Vorort zu verlängern ist praktisch nicht möglich. Früher zurückkommen ist einfach!

- Die Erfahrungsberichte meiner Vorgänger haben sich als äußerst zutreffend erwiesen.

Unbedingt einpacken:

- Gute wasserfeste Wanderschuhe
- Am besten ein zweites Gepäckstück nehmen, damit man in Norwegen nicht so viel (teuer) kaufen muss!